



## **Newsletter *Bildung, Kinder und Jugendliche*, Ausgabe 432, 18.7.2012**

---

**Grüne Veranstaltung „Digitale Medien in der Schule“ zeigt Vielschichtigkeit des Themas**

**Kleine Anfrage der Grünen zu „Das Halten und die Obhut von Tieren an Schulen im Land Bremen“**

**Grüne fragen nach: Einrichtung des Masterstudiengangs „Frühkindliche Pädagogik“**

---

*Liebe LeserInnen des Newsletters *Bildung, Kinder und Jugend*,*

*mit diesem 432. Newsletter *Bildung, Kinder und Jugend* möchten wir uns über die Sommerferien von Ihnen verabschieden. In zwei Tagen schließen die Schulen ihre Pforten und das Schuljahr ist zu Ende. Auch in den Kindergärten wird nur noch auf Sparflamme gearbeitet und eine Zeit lang werden die Einrichtungen ganz geschlossen. Als zuständige Abgeordnete und Mitarbeiter für die Bereiche *Bildung, Kinder und Jugend* werden wir jetzt auch eine kurze Auszeit nehmen, damit der Akku wieder voll ist, wenn das neue Schuljahr beginnt. Wir haben uns auch für die Zeit nach den Ferien bereits einiges vorgenommen und würden uns freuen, wenn Sie uns auch weiterhin treu bleiben und mit Ihren Rückmeldungen, Kommentaren, ihrem Lob und ihrer Kritik in unserer parlamentarischen Arbeit unterstützen.*

*Wir wünschen Ihnen schöne und erholsame Sommertage und melden uns Ende August bzw. Anfang September wieder bei Ihnen in der gewohnten Form.*

*Viele Grüße von*

*Sülmez Dogan, Linda Neddermann, Stephan Schlenker,  
Wolf Krämer und Tobias Erzmann*

## Grüne Veranstaltung „Digitale Medien in der Schule“ zeigt Vielschichtigkeit des Themas

Auf der 3. Veranstaltung im Rahmen der grünen Veranstaltungsreihe „Schule und Bildung: NEUES DENKEN!“ haben die Grünen mit über vierzig Gästen darüber diskutiert, wie sich Smartphones und Tablets sowie fachspezifische Software und Lernprogramme sinnvoll in den Unterricht einbauen lassen. Sülmez Dogan als bildungspolitische Sprecherin und Linda Neddermann als jugendpolitische Sprecherin der Fraktion begrüßten die Gäste und führten ins Thema ein. Dabei wurde auch darauf verwiesen, dass man sich immer auch Gedanken über die Folgen für die Umwelt machen müsse. Hierauf wolle die grüne Fraktion achten. Schwerpunkt des Abends war es, sich über Möglichkeiten, Notwendigkeiten und Grenzen der Arbeit im Unterricht in der digitalen Welt Gedanken zu machen und hierüber zu diskutieren.



*v.l.n.r.: Tobias Unger, Prof. Heidi Schelhowe, Sülmez Dogan,  
Andreas Hofmann und zwei SchülerInnen der Waldschule Hatten*

Prof. Heidi Schelhowe von der Universität Bremen wies darauf hin, dass es mit der Einführung des World Wide Web grundlegende Veränderungen in der Gesellschaft gegeben habe. Was bedeutet es, sich persönlich im Netz einer bestimmten Öffentlichkeit darzustellen? Was bedeutet es, Freunde vorgeschlagen zu bekommen, mit denen man dann wiederum kommunizieren kann? Schelhowe warf die Frage auf, was sich an den Kulturtechniken in der Schule verändert hat. Schreiben und lesen seien heute nicht mehr in erster Linie das Schreiben mit der Hand, sondern eben auch das digitale Schreiben in all seinen unterschiedlichen Formen. Schreiben bedeute heute eben auch die digitalen Möglichkeiten zu nutzen.

Andreas Hofmann als zuständiger Lehrer und vier SchülerInnen der Waldschule Hatten berichteten über ihre Erfahrungen an der Schule. Vor drei Jahren haben sie in der siebten Klasse begonnen, mit Notebooks zu arbeiten. Dabei geht es um die

[www.gruene-fraktion-bremen.de](http://www.gruene-fraktion-bremen.de)

schulische Nutzung in den sog. mobilen Klassen. Jedes Jahr wird pro Jahrgang eine neue mobile Klasse eingeführt. Die SchülerInnen berichteten über ihre sehr positiven Erfahrungen bei der regelmäßigen Arbeit mit Notebooks bzw. Tablets. Sie seien sicherer bei der Herstellung von Power-Point-Präsentationen und auch aufgeklärter in Bezug auf die Gefahren beim Umgang mit dem Internet und Datenschutzfragen. Finanziert werden die Endgeräte durch Ratenzahlungen über die Eltern. Diese bezahlen pro Monat 20 Euro an die Schule, für EmpfängerInnen von Sozialleistungen gibt es niedrigere Raten.

Tobias Unger vom Ernst Klett Verlag berichtete über die gravierenden Veränderungen, die es durch die digitalen Medien gegeben habe. Früher habe es die klassischen Schulbuchverlage gegeben, heute würden diese sich eher als Bildungsmedienverlage sehen, die neben den klassischen Büchern eben auch CDs und Audio-Träger vertreiben und das Internet nutzen. Software würde bereits seit zwanzig Jahren von den Verlagen angeboten. Eine große Herausforderung sei es zu erkennen, wann welches Medium – das Buch, das digitalisierte Buch, die Software oder der konkrete Gegenstand, die Erfahrungen die ein Garten

bietet etc. – zum Lernen der Inhalte wirklich sinnvoll ist.



In der anschließenden Diskussion wurden verschiedene Punkte angesprochen. Hier sollen nur vereinzelte genannt werden: Wieso wird schon seit Jahren über dieses Thema diskutiert? Warum geht es nicht weiter? Was sind die Erfolgsfaktoren? Es wurde kritisiert, dass ein Gesamtkonzept weiterhin fehle. Als weiteres Problem wurde benannt, dass die LehrerInnen weiterhin auch die Laptops etc. administrieren müssen, dafür fehle die Zeit. Generell habe sich die Medienkultur massiv verändert. Ziel müsse es sein, dass man sich beim Thema digitale Medien jedes Fach einzeln anschaut: Wie muss der jeweilige Rahmenplan aussehen, wo ist der Bildungszusammenhang? So müsse beim Fach Geschichte auch die Geschichte des Computers, die Geschichte des Taschenrechners aufgerufen werden. Bei Fragen der Rechtschreibung solle überlegt werden, was sich durch die Benutzung der Rechtschreibprogramme eigentlich im Unterricht verändert hat. Im Fach Physik könne man hinterfragen, inwieweit die reine Simulation von physikalischen Vorgängen das Fach, in dem ursprünglich konkrete Experimente mit den SchülerInnen durchgeführt wurden, als solches verändert habe.

Die Grünen werden die Informationen und Anregungen, die in der Veranstaltung gewonnen wurden, in die Fraktion einbringen und überlegen, wo es sinnvoll ist, sich hier auch parlamentarisch einzubringen.

**Kleine Anfrage der Grünen zu  
„Das Halten und die Obhut von Tieren an Schulen im Land Bremen“**

Zu den pädagogischen Konzepten an den Schulen gehört auch das Halten und die Pflege von Tieren. Dabei lernen Kinder Verantwortung zu tragen, Respekt vor anderen Lebewesen und Mitgefühl. Wie sich die Tierhaltung in Schulen gestaltet, zum Beispiel in den Sommerferien, wird mit dieser Initiative hinterfragt.

Die Anfrage finden Sie hier:

[http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dokbin/414/414167.kleine\\_anfrage\\_das\\_halten\\_und\\_die\\_obhut.pdf](http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dokbin/414/414167.kleine_anfrage_das_halten_und_die_obhut.pdf)

**Grüne fragen nach: Einrichtung des  
Masterstudiengangs „Frühkindliche Pädagogik“**

Im Juli hat die grüne Fraktion eine Anfrage in der Fragestunde an den Senat gerichtet. Darin wollte sie wissen, ob der Senat die Einrichtung eines Master-Studiengangs „Frühkindliche Pädagogik“ an der Universität Bremen grundsätzlich befürwortet, welche Gründe bisher gegen die Genehmigung dieses Masterstudiengangs sprachen und welche Kosten ein solcher Masterstudiengang verursachen würde.

Aus der Antwort wurde deutlich, dass sich der Senat grundsätzlich für die Ausbildung von Master-Absolventen im Bereich der Frühpädagogik ausspricht und dies im Rahmen des Masters „Erziehungs- und Bildungswissenschaften“ mit dem Studienschwerpunkt „Frühkindliche Bildung“ realisieren möchte. Für den Wunsch der Universität, einen eigenen Masterstudiengang „Frühkindliche Pädagogik“ einzurichten, sieht der Senat keine ausreichenden Ressourcen. Die Module der Lehramtsstudiengänge kämen wegen der hohen Auslastung nicht für eine Doppelnutzung in Frage.

Stephan Schlenker als kinderpolitischer Sprecher der Fraktion freut sich über das Bekenntnis des Senats zur Akademisierung der frühkindlichen Bildung und hofft auf eine baldige Einigung zwischen Senat und Universität: „Langfristig brauchen wir gut ausgebildete Fachkräfte in den Kitas – auch mit Master-Abschluss. Es muss aber sichergestellt werden, dass ein neuer Studiengang an der Universität nicht zu Lasten anderer Studiengänge geht. Außerdem brauchen wir ein Konzept, das den AbsolventInnen Berufsperspektiven in den Kitas mit angemessener Bezahlung gewährleistet. Davon profitieren letztendlich die Kinder, die AbsolventInnen und die Universität.“

## **AnsprechpartnerInnen für Nachfragen:**



Sülmez Dogan, bildungspolitische Sprecherin  
[suelmez.dogan@gruene-bremen.de](mailto:suelmez.dogan@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 3011-210/248)



Stephan Schlenker, kinderpoltischer Sprecher  
[stephan.schlenker@gruene-bremen.de](mailto:stephan.schlenker@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 3011-168)



Linda Neddermann, jugendpolitische Sprecherin  
[linda.neddermann@gruene-bremen.de](mailto:linda.neddermann@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 3011-166)



Tobias Erzmänn, Parlamentsreferent für Bildung und Tierschutz  
[tobias.erzmänn@gruene-bremen.de](mailto:tobias.erzmänn@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 3011-251)



Wolf Krämer, Parlamentsreferent für Kinder und Jugend  
[wolf.kraemer@gruene-bremen.de](mailto:wolf.kraemer@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 3011-253)

Zum Ein- und Austragen aus dem Newsletter verwenden Sie bitte folgenden  
Link: <http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/rubrik/5/5601.newsletter.htm>

Für Inhalte externer Links und Publikationen übernimmt die  
Bürgerschaftsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen keine Haftung.